

were wol außguthuncken das man die Zehener bi dem zehenden löfse bre von
graschen der vorgeschlagen munze auß druckt von geraden bitz das meiner ieten
hütten, eyn gesworn smelzer seye, daruff das die flöße deper haß bewacht
were

Bernstein

Auch gnediger lieber herre Ly wir solcher sachen gar unkundig was
uwer gnade im besten erkennet, das may uwer gnade schun wann wir das
beste erkennen, das welche wir uwer gnade unter leing lichten gerne erhalten.

fol. 5 Capitula die Bergwerke zum Bornstein Erbschaft und Poger anlangende
publ. Turgaw 2^a post Barbure 1446.

Gnediger lieber herr, also pflegt man is zu halten In der flöße zu Erbschaft
als hinn geschrieben steht, eyn ersten was zuehen in myns herren flöße getath,
davon gibt man drey pfund ups fuers von ye dem zehener, darnach gibt man von
ye dem zehener funff herliche grosschen zu zehenden, wenn myns herren gnade
solche gerechtigkeit genymet, So sal man myns herren gnade, ader sinen kaupfluchen
Kaufmann gut geben uß der flöße, do eyn yder man den andern nichte bezahlen
mag und geweren, darnach gibt der Kaufman myns herren gnade von ie dem zehener
eynen halben grosschen zugleiche, Auch gibt der Kaufman eynen halben gr. zu Größ.
pfund und hundert, auß haben die von Erbschaft eyner gesworen bergmeister
zu den bergwerken der dann gantze markt hat von myns gnedigen herren nezen
die bergwerk zu verloffen und eyn X weies, ab yemand zwey rechtig, wunde das der
Bergmeister nicht entsetzen könte So syn ym wier gesworn zu schwer gegeben, die
ym solichen Prothum sollen helffen stücken, auß sollen dieselben bergmeister
und gesworn den berg in acht haben, das yemand den andern sal zuschaden können,
das des bergwerks sich were echt. Auch so ist Erbschaft nit eynem solichen bezrad
also uß gesagt, das sie alles Raute und alles dinst frey sollen sin, auß als von